

setzt, darüber hinaus aber auch in anderen Zweigen der Volkswirtschaft, zum Beispiel in der Leder- und Rauchwarenindustrie und in der Textilindustrie. 1969 betrug der Wert solcher Rohstoffe wie Häute und Felle, Arznei- und Gewürzpflanzen, Faserpflanzen und Stroh rund 350 Millionen Mark. Insgesamt verarbeiten etwa 50 Erzeugnisgruppen der Industrie landwirtschaftliche Rohstoffe.

Die sozialistische Landwirtschaft bezieht andererseits in wachsendem Umfang die Produkte verschiedener Industriezweige. Gegenwärtig werden etwa 12 Prozent der Erzeugnisse der chemischen Industrie und 17 Prozent der Erzeugnisse des allgemeinen Maschinenbaus von der Landwirtschaft gekauft.

Zunehmende Bedeutung für die Volkswirtschaft und die sozialistische Gesellschaft überhaupt haben die landeskulturellen Leistungen der Landwirtschaft. Sie sind auf die Erhaltung und Verbesserung der natürlichen Lebens- und Produktionsgrundlagen wie Boden, Wasser, Luft, Pflanzen und Tiere gerichtet. Das mit der rationellen Bodennutzung im Zusammenhang stehende Pflanzenwachstum ist eine wichtige Quelle für die Anreicherung der Atmosphäre mit Sauerstoff und die Reduzierung von Schadstoffen in der Luft.

Fast eine Million werktätiger Menschen, Genossenschaftsbauern und Landarbeiter, arbeiten in unserer sozialistischen Landwirtschaft. Hier leisten sie ihren Beitrag zur Stärkung der Macht der Arbeiterklasse und unseres Staates. Dabei besteht die konkrete Verantwortung der Werktätigen der Landwirtschaft darin, die ihnen obliegenden gesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Aufgaben planmäßig zu erfüllen, das heißt

vor allem kontinuierlich den Plan zu erfüllen und die Landwirtschaft auf das Niveau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu heben.

Besonders hervorzuheben ist, daß die sozialistische Landwirtschaft die Existenzgrundlage der Klasse der Genossenschaftsbauern ist, die unter Führung der Arbeiterklasse und im festen Bündnis mit

Der Weg der weiteren Intensivierung

Die Landwirtschaft kann ihrer volkswirtschaftlichen Rolle nur gerecht werden, wenn der bewährte Weg der sozialistischen Intensivierung weiter fortgesetzt wird. Hierbei handelt es sich um einen objektiven Prozeß, der sich aus den ökonomischen Gesetzen des Sozialismus und den Bedingungen in der DDR ergibt. Wie schon gesagt, steigt der Bedarf an landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Ein hohes Wachstumstempo der Produktion und Arbeitsproduktivität ist erforderlich. Bekanntlich geht aber die zur Verfügung stehende landwirtschaftliche Nutzfläche von Jahr zu Jahr zurück, die Zahl der Werktätigen in der Landwirtschaft verringert sich weiter. Der einzige Weg ist daher die Intensivierung der Produktion.

Es geht dabei vor allem darum, das Produktionsmittel Boden wirksamer zu machen. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Erhöhung der Ackerbaukultur, denn steigende und stabile Erträge erfordern eine hohe Ackerbaukultur. In diesem Prozeß muß die Bodenfruchtbarkeit erhöht werden. Das ist jedoch bei dem gegenwärtig erreichten Stand der Intensivierung maßgeblich von der Zuführung moderner Produktionsmittel abhängig.

„Der Einsatz vergegenständlichter Arbeit und wissenschaftlicher Ergebnisse in der landwirtschaftlichen Produktion nimmt mit der Intensivie-

ring an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft teilnimmt. Das Bündnis festigt sich vor allem durch die weitere Entwicklung der Landwirtschaft als moderner intensiver Produktionszweig unserer Volkswirtschaft, durch die damit verbundene Verbesserung der Arbeits- und Lebensverhältnisse auf dem Dorf.

„Im Mittelpunkt stehen dabei die Chemisierung, besonders die verstärkte Anwendung von Stickstoffdünger und Herbiziden, die Mechanisierung mit dem zunehmenden Einsatz von leistungsfähigen Maschinensystemen sowie die Melioration, vor allem die großflächige Be- und Entwässerung.“⁴³⁾

Die Bedeutung der Chemisierung und besonders der Minereraldüngung für die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion wird darin deutlich, daß rund die Hälfte des Ertragszuwachses auf den erhöhten Mineraldüngereinsatz zurückzuführen ist. Selbst in Trockenjahren ist nachweisbar, daß optimal mit Nährstoffen versorgte Pflanzen ein geringeres Wasserangebot besser nutzen. Um so mehr kann die ertrags- und qualitätssteigernde Wirkung der Minereraldüngung in Jahren mit normalem Witterungsverlauf für die Steigerung der Produktion und die Anlage von Reserven nutzbar gemacht werden.

Ein weiterer wesentlicher Faktor für die Sicherung hoher und stabiler Erträge ist die Melioration. Immer wichtiger werden zweiseitige Meliorationsmaßnahmen, um je nach den Witterungsbedingungen sowohl eine Entwässerung oder eine Bewässerung zu erreichen. Der ökonomische Nutzen der Meliorationsmaßnahmen beschränkt sich nicht nur